

Jugendliche engagieren sich in Ghana

Hilfsprojekte des Renchener Kinder- und Jugendchors »Wirbelwind« schreiten voran / Neues Heim

Eine Menge tut sich bei Corinna Höfinghoffs Ghana-Projekten: Der Rohbau des neuen Kinderheims in der Volta-region steht.

VON KERSTIN HANDSTEINER

Renchen. Mittlerweile sind schon fast ständig Jugendliche aus der Region in Ghana, um sich für die Hilfsprojekte des katholischen Kinder- und Jugendchors »Wirbelwind« und dessen Leiterin Corinna Höfinghoff zu engagieren. Aktuell ist Höfinghoffs Sohn Minias für drei Monate vor Ort.

Totalschaden

»Er hat zwischenzeitlich einen neuen Kleinbus für das Heim gekauft, was eine riesige Freude auslöste«, berichtet Corinna Höfinghoff. Nachdem der alte Bus – wir berichteten – vor einem Jahr nach einem Unfall einen Totalschaden hatte, können die Heimkinder nun wieder zu weiterführenden Schulen gebracht bzw. Kinder aus den Dörfern in die Heimschule geholt werden. Der Bus wird zudem für die Farmarbeit, Krankentransporte oder dem Flughafenstransfer für Volontäre eingesetzt.

»Nun wird wieder einiges leichter mit dem Bus«, so Höfinghoff, die berichtet, dass in den Sommerferien eine Gruppe mit Simone Daniel (Achern), Jessica Wiederkehr (Zusenhofen), Sonja Kempf (Oberkirch) und Patricia Haas (Ödsbach) nach Ghana startete. Ein Teil von ihnen ist immer noch dort und wurde mittlerweile noch verstärkt durch Jörg Berger (Ulm), Marco Ludwig (Bühl), Susanne Haiden (Offenburg), Karin Maier (Oberkirch) sowie ihr Sohn Minias. So bleibt die Mutter stets auf dem Laufenden, was in den Kinderheimen passiert. »In Bawjase wurde wieder ein Kinderzimmer gesäubert und komplett renoviert. Die Jugendlichen des Heimes haben kräftig bei den



Der Rohbau des Waisenheims bei Ho in der Voltaregion steht. Simone Daniel aus Achern hat sich mit Mr. Danso über den Stand der Bauarbeiten informiert.

Malerarbeiten geholfen«, erzählt sie. Und, dass Fliesen und Farben durch Spendengelder finanziert wurden.

Ganz neues Projekt

Die Jungs bauen kräftig Schränke mit abschließbaren Fächern, damit jedes Kind sein eigenes »Privatreich« bekommt. Zudem wurde eine Pilzzucht angelegt. »Ein ganz neues Projekt. In Beuteln werden Austernpilze gezüchtet dafür haben Minias und Jörg die nötigen Regale gebaut. Neu ist auch ein Schweinestall, in den in rund zwei Wochen die Schweine einziehen sollen«, sagt die Renchenerin.

So versucht sich das Heim mehr und mehr selbst zu versorgen, was sehr schwer ist unter den klimatischen Bedingungen. Ebenso habe ihr Sohn Minias von seiner Arbeit im Hühnerstall berichtet (siehe Stichwort 1).

Von Simone Daniel, die Anfang September zurückkam, bekam Corinna Höfinghoff die nötigen Informationen über den Stand der Bauarbeiten für das dortige Kinderheim in Ho. »Der Rohbau steht.« Auch dort hin wird Minias Höfinghoff noch reisen und sich eine Zeitlang aufhalten. Corinna Höfinghoff hofft, dass das Bauwerk bis zu ihrer nächsten Reise im Frühjahr fertig ist. Unter anderem werden sie dann Jugendliche vom Chor begleiten. Ge-

meinsam würden sie gerne das Heim eröffnen damit die Kinder einziehen können.

Für die Kinder, die im Heim in Ho leben, werden auch Patenschaften vergeben. Mit 30 Euro pro Monat kann man ein Kind bei seiner Entwicklung und Ausbildung unterstützen. Es sind mittlerweile acht

Mädchen und Buben, die schon versorgt werden. Drei Patenschaften sind noch frei. »Auch in Ho soll eine kleine Farm aufgebaut werden, wozu noch dringend Unterstützung benötigt wird«, so Höfinghoff, die verweist, dass die erste Maisernte allerdings schon vollzogen werden konnte.

STICHWORT 1

Heim hat nun 6000 Hühner

Minias Höfinghoff: »Mittlerweile hat das Heim 6000 Hühner, die ebenfalls durch Spendengelder aus Renchen mitfinanziert wurden. Morgens um 6 Uhr geht's los: Wasser, Futter einbringen und 150 Steigen zu je 30 Eier aufsammeln und nach sechs verschiedenen Größen sortieren. Anschließend werden sie nach Accra gefahren und verkauft, das Geld, das sie dabei einnahmen, reichte gerade, um das Futter für den nächsten Tag zu kaufen.

Nun nach dem Buskauf müssen sie kein Auto mehr mieten, durch bessere Fütterung und ein paar Veränderungen, konnte der Ertrag gesteigert werden, nun bleibt auch etwas Geld übrig und seid einer Woche können sie größere Mengen Futter aufs Mal kaufen, müssen nicht mehr jeden Tag fahren, was zusätzlich Zeit und Benzin spart. So geht das in kleinen Schritten.

Um 150 Kinder zu versorgen, muss einiges bewegt werden, Unterstützung vom Staat gibt es nicht. Alle hoffen, dass die Hühner (kurz vor Weihnachten sollen sie zum Teil geschlachtet werden, was zusätzlich Geld bringt) nicht wieder durch eine Krankheit dahingerafft werden, wie es vor zwei Jahren der Fall war.«

Minias Höfinghoff ist in Ghana.



STICHWORT 2

Info & Kontakt

Spendenkonto: »Kinderchor Wirbelwind«, Volksbank Achern, BLZ 662 913 000, Kto.-Nr. 28 521 845 77. **Weitere Information und Kontakt:**
☎ 07843/2833.